

den 29.6.63

Lieber Doktor Benseler !

Ich beantworte erst heute Ihren Brief vom 11. Juni. Den Artikel von Kerényi habe ich gelesen, er zeigt die Hohlheit der heutigen philologischen Methode; es ist wirklich die Wissenschaft des Nicht-Wissenswerten. Sehr amüsiert hat mich sein heftiges Ressortiment mir gegenüber, umso mehr, da ich es redlich verdient habe.

Ich habe natürlich gar nichts dagegen, wenn die Literatursoziologie skandinavisch erscheint.

Mit Doktor Ludz habe ich ein Gespräch für den 6. verabredet. Ich freue mich, dass auch Sie damit einverstanden sind; wenn er die Antologie nicht in meinem Sinne machen will, so soll sie lieber gar nicht erscheinen /unter uns; ich möchte sehr gerne ihr Erscheinen haben/.

Ihr kurzes Bild über den Vortrag war sehr amüsiert. Hoffentlich höre ich bald weitere Details von Ihnen mündlich. Jetzt steht es fest, dass ich bis Anfang September in Budapest bin. Sie können also Juli oder August wann immer kommen. Sonst nur nach meinem Sommerurlaub.

./.

Prof. Schaff interessiert sich sehr für eine polnische Ausgabe der Aesthetik. Bitte, schicken Sie ihm den korrigierten Umbruch sobald wie möglich. Adresse: Akademie der Wissenschaften, für Prof. Adam Schaff, Warschau. Dabei fällt mir ein, dass ich den Umbruch nur bis Seite 385 erhalten habe. Aus Ihrer letzten Sendung ist aber ersichtlich, dass die Druckerei schon bei Seite 521 hält. Bitte, sorgen Sie für eine rasche Zusendung.

Die XII Exemplare von "Theorie des Romans" und "Literatursoziologie", sowie die Bücher von Jammer und Friedrich Stegel habe ich erhalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

/Georg Lukács/